

327. Ausgabe · 1. – 30.4.2020

Schild

am Sonntag

ÜBERKONFESSIONELL · UNPARTEILICH

www.efs-sohland.de

BIST DU

auf dem Fels gegründet?



Hirtenwort Seite 2

Monatsspruch Seite 3

Betempfehlung

Ausblicke

Messiastreffen Seite 4

Aufgespießt Seite 5

Was läuft Seite 6/7

Geburtstage Seite 8

Infos Seite 9

Liebe Geschwister und Freunde unserer Gemeinde,

da wir durch das Corona-Virus und die damit verbundenen staatlichen Maßnahmen gezwungen wurden, alle öffentlichen Veranstaltungen unserer Gemeinde abzusagen und es zum heutigen Zeitpunkt noch nicht absehbar ist, ab wann wir wieder unsere gewohnten Tätigkeiten aufnehmen können, stellen wir vorläufig die Produktion unseres Gemeindeblattes ein. Alle Informationen und Mitteilungen laufen ab sofort über elektronische Medien. Dazu wird unsere Website fortlaufend und sehr zeitnah aktualisiert.



Wer hätte zum Jahresanfang geahnt, in welcher Situation wir uns wenige Wochen später befinden würden? Unser Alltag hat sich mit einem Schlag geändert. Wir alle spüren deutlich, wie zerbrechlich unser Leben doch ist und wie schnell sich alles ändern kann. Doch jede Krise – so schlimm sie auch sein mag – birgt bekanntlich auch Chancen. Da kommen Dinge zum Vorschein, die keiner geahnt hätte. Die Spreu trennt sich sozusagen vom Weizen. Ich hätte z. B. nicht für möglich gehalten, dass die Deutschen im tiefsten Inneren eine »Toilettenpapier-Nation« sind. Dass in lebensbedrohlichen Lagen die meisten Menschen zuerst an sich und vielleicht noch an ihre Angehörigen denken, überrascht mich hingegen kaum. Warum aber ausgerechnet Klopapier für viele unserer Zeitgenossen einen überlebensnotwendigen Artikel darstellt, begreife ich nicht.

Die Bibel berichtet unter vielem anderen von zahlreichen Krisen, die auch gottesfürchtige Menschen durchleben mussten. Dabei wurde nicht selten ihr Glaubensfundament getestet (Lukas 6,48). Lebensgebäude, die auf Sand errichtet wurden, fielen den Fluten und Stürmen – die es zu allen Zeiten gab – zum Opfer. Eben nur schöne Häuser, äußerlich toll anzusehen, doch ohne tragenden Unterbau. Gebäude hingegen, die auf Fels gegründet waren, überstanden auch die krasssten Herausforderungen. Covid-19 ist solch ein unberechenbares globales Unwetter, das zur Zeit die ganze Welt in Angst und Schrecken versetzt. Keiner weiß, wie lange die Krise anhalten und wie unser Leben danach aussehen wird. Doch wer sein Lebenshaus auf den Felsen Jesus Christus errichtet hat, kann voller Zuversicht der Dinge harren, die da kommen. Denn Jesus ist bei seinen Freunden bis ans Ende der Welt (Matthäus 28,20). Er versichert: »In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden« (Johannes 16,33). Fakt ist doch: Gott steht immer über den Dingen. Bei IHM kann nichts außer Kontrolle geraten!

Vielleicht empfindest du in der gegenwärtigen Situation, dass dein »Haus« nur auf Sand steht und schon ganz schön wackelt. Ich habe eine wunderbare Nachricht für dich! Du hast es selbst in der Hand. Du musst nicht von Ängsten geplagt zusehen, wie dein Lebenshaus allmählich zusammenbricht. Nein! Lade Jesus Christus in dein Leben ein, bekenne IHM deine Sünden und folge IHM nach. Gott ist treu! Er wird dich nicht abweisen. Seine Liebe, Gnade und Treue trägt in jeder Lebenssituation.

Mit dieser inneren Zuversicht werden Kinder Gottes auf vielfältige Art und Weise zum Segen für ihre Mitmenschen.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen –

Ihr/Euer Udo Knöfel (Pastor der Gemeinde)

Empfehlung zum beten und meditieren Psalm 91:

Geborgen unter dem Schutz Gottes

»Du bist meine Zuflucht und meine sichere Festung, du bist mein Gott, auf den ich vertraue.«



Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt, darf bleiben im Schatten des Allmächtigen. 2 Darum sage ich zum Herrn: »Du bist meine Zuflucht und meine sichere Festung, du bist mein Gott, auf den ich vertraue.«

3 Ja, er rettet dich »wie einen Vogelk aus dem Netz des Vogelfängers, er bewahrt dich vor der tödlichen Pest. 4 Er deckt dich schützend mit seinen Schwingen, unter seinen Flügeln findest du Geborgenheit. Seine Treue gibt dir Deckung, sie ist dein Schild, der dich schützt.

5 Du brauchst dich nicht zu fürchten vor dem Schrecken der Nacht oder vor den Pfeilen, die am Tag abgeschossen werden, 6 nicht vor der Pest, die im Finstern umgeht, nicht vor der Seuche, die mitten am Tag wütet. 7 Selbst wenn Tausend neben dir fallen, gar Zehntausend zu deiner Rechten – dich trifft es nicht! 8 Aber anschauen wirst du es mit eigenen Augen, du wirst sehen, wie die Feinde Gottes ihre gerechte Strafe bekommen.

9 Denn du »hast gesagt: »Der Herr ist meine Zuflucht!« Den Höchsten hast du zum Schutz dir erwählt.

10 So wird dir kein Unglück zustoßen, und kein Schicksalsschlag wird dich in deinem Zuhause treffen. 11 Denn er hat für dich seine Engel entsandt und ihnen befohlen, dich zu behüten auf all deinen Wegen. 12 Sie werden dich auf Händen tragen, damit du mit deinem Fuß nicht an einen Stein stößt. 13 Über Löwen und Ottern wirst du hinwegschreiten, starke junge Löwen und Schlangen wirst du zu Boden treten.

14 »So sagt nun der Herr:« »Weil er mit ganzer Liebe an mir hängt, will ich ihn befreien; ich hole ihn heraus aus der Gefahr, denn er kennt meinen Namen. 15 Wenn er zu mir ruft, werde ich ihm antworten. In Zeiten der Not stehe ich ihm bei, ja, ich reiße ihn heraus und bringe ihn zu Ehren. 16 Ich schenke ihm ein erfülltes und langes Leben und zeige ihm, wie ich Rettung schaffe.«

Bibelwort des Monats

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. **1. Korinther 15,42**

Ausblicke 2020

13.–15.11. Mitarbeiterrüstzeit Jauernick-Buschbach

Israelischer Rabbiner erzählt von Treffen mit dem Messias

In einem kürzlich im israelischen Radio geführten Interview erklärten prominente Rabbiner erneut, dass der Messias sich bald offenbaren werde.

Rabbi Yaakov Zisholtz sagte am 16. Februar gegenüber dem religiösen Sender Radio 2000, dass Rabbi Chaim Kanievsky ihm kürzlich sagte, dass er (Kanievsky) bereits in direktem Kontakt mit dem Messias stehe.

Um zu verstehen, warum religiöse Juden dies ernst nehmen, ist es wichtig zu wissen, dass Rabbi Chaim Kanievsky als einer der zwei oder drei einflussreichsten Rabbiner der orthodoxen jüdischen Gemeinde in Israel gilt. Und Rabbi Zisholtz sagt, Kanievsky und andere der mystischen verborgenen Rabbiner* hätten ihn nun beauftragt, die Öffentlichkeit über die bevorstehende Ankunft des Messias zu informieren.

Rabbi Zisholtz begann sein explosives Interview mit einer Warnung:

«... der Erlösungsprozess beginnt sehr schnell. Es ist wichtig, dass die Menschen ruhig und gelassen bleiben, um zur richtigen Zeit richtig zu handeln. Bekanntzugeben, dass der Messias näher ist als je zuvor, ist eine Frage von Leben und Tod. Hast du nicht von Gog und Magog gehört? Das wird sehr bald passieren. Im Moment ist die Situation explosiver als Sie können sich vielleicht vorstellen. Jeder muss wissen, ob er dazu gehört, oder ob er weggelassen wird.»

Er fuhr fort, eine Reihe von Zeichen zu wiederholen, die prominente Rabbiner zur Kenntnis genommen haben und die fest davon überzeugt sind, dass sie ein Beweis für das Kommen des Messias sind.



»Rabbi Dov Kook ist, wie jeder weiß, ein sehr gerechter Mann. Er ist einer der größten Männer unserer Generation ... [und] vor zehn Jahren, als Israel unter einer schrecklichen Dürre litt, fragte jemand Rabbi Kook, wann der See Genezareth wieder voll sein werde«, erzählte Rabbi Zisholtz. »Rabbi Kook antwortete, dass der See Genezareth voll sein wird, wenn der Messias eintrifft. In einigen Wochen wird der See Genezareth zum ersten Mal voll sein, seit Rabbi Kook diese Erklärung abgegeben hat.« (Am 25. Februar fehlten nur noch 96 cm!)

Der Rabbiner wies auch auf die Unfähigkeit Israels hin, eine Regierung zu wählen, was sich bei den bevorstehenden dritten Wahlen am 2. März nicht ändern werde.

»Ein anderer heiliger Rabbiner sagte, dass es bei der gegenwärtigen Situation im Himmel keine israelischen Wahlen geben wird – vielmehr wird es einen Krieg geben«, warnte Zisholtz. »Wenn die Wahlen stattfinden, ist es sinnlos, da sie wie die anderen Wahlen enden werden. Keine Regierung wird daraus hervorgehen. Niemand wird die Regierung von Netanjahu wegnehmen.«

Vor Jahrzehnten sagten Rabbi Yitzhak Kaduri, einer der am meisten verehrten Weisen des modernen Israel, sowie der Lubawitscher Rebbe, Rabbi Menachem Schneerson, voraus,

dass Benjamin Netanjahu der letzte Ministerpräsident Israels vor dem messianischen Zeitalter sein würde. Sehr viele, wenn nicht die meisten orthodoxen Juden in Israel glauben weiterhin, dass dies wahr ist.

** Man spricht davon, dass es auf der Welt stets sechsendreißig Gerechte gibt, um derentwillen Gott die Welt, trotz ihrer Sündhaftigkeit, nicht untergehen lässt. Die Sechsendreißig*

sind namenlos, niemand weiß, ob sie arm oder reich, Wasserträger, Hausmeister, Schuhmacher, Soldaten oder Kaufleute sind – aber ohne ihre selbstlosen Werke wäre die Welt längst zerstört. Die Sechsendreißig treten nur selten in Erscheinung – besonders in Notlagen, wenn Juden in Gefahr sind.

Quelle: Israel Heute 20. Februar 2020

Aufgespießt

Ein Herz für russische Juden



Einige Beobachter meinen, dass der russische Präsident die mehr als eine Million Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion in Israel als Russen betrachte und dies sein Verhalten gegenüber Israel erkläre. Andere weisen auf Putins ehemalige Lehrerin Mina Yuditskaya, die ihren Lebensabend in Israel verbracht hat, und zwar Berichten zufolge in einer Tel Aviv Wohnung, die ihr Putin gekauft habe.

Der russische Präsident unterhält sehr gute Beziehungen mit der russisch-jüdischen Gemeinde und ist sogar mit dem russischen Oberrabbiner Berel Lazar, dem Vorsitzenden der Chabad-Bewegung in Russland, sehr gut befreundet. Lazar hat nun Licht ins Dunkel dieser Frage gebracht, warum Putin ein Herz für Israel und die Juden zu haben scheint.

Der russische Oberrabbiner sagte einer Gruppe israelischer Juden, die Rabbi Dov Kook nahe stehen, einem Kabbalisten aus Tiberias, dass der Grund für Putins weiches Herz seinen Ursprung in dessen Jugend habe, als er mit seinen Eltern noch in einem bescheidenen Wohnblock in St. Petersburg lebte. Die Gruppe Juden entschied sich, diese Information, die sie von Lazar erhalten hatte, in ihrem Schabbat Blatt zu verbreiten. Das Schabbat Blatt »Dwash Shabbat« berichtete letzten Freitag, Putins Eltern seien so arm gewesen, dass sie oft nicht genug Geld für Lebensmittel oder Kleidung für ihren Sohn hatten. Ein jüdisches Paar, das nebenan wohnte, habe sich oft um den jungen Vladimir gekümmert.

Etwas Ähnliches wurde bereits einmal bei der *Jewish Telegraph Agency* berichtet, doch *Dwash Shabbat* hat mehr Details. Das jüdische Ehepaar war das einzige, das sich des jungen Putins annahm, obwohl noch andere russische Familien im selben Gebäude wohnten, die sich der problematischen Situation der Familie Putin sehr wohl bewusst waren. Jedes Mal nun, wenn die jüdischen Nachbarn mitbekamen, dass der junge Putin allein zu Hause war und nichts zu essen hatte, machten sie ihm etwas Gutes zu essen und luden ihn auch an ihren Schabbattisch sowie zu jüdischen Feiertagen ein.

Putin kam somit schon als junger Mensch mit jüdischen Bräuchen und Gebeten in Berührung, denn das Paar war religiös. Dies erklärt, warum der russische Präsident jüdische Gemeinden und Synagogen in Russland gern besucht. Das jüdische Paar kaufte dem Jungen Kleidung und stellte sicher, dass es ihm am Nötigsten nicht fehlte. Da versteht man, warum Putin ein Herz für Israel hat.

Russlands Präsident Vladimir Putin wird Israel zum ersten Mal seit acht Jahren einen Besuch abstatten, und zwar im Rahmen der Gedenkfeiern zum 75. Jahrestag der Befreiung

von Auschwitz, einem Todeslager, in dem 1,41 Millionen Juden während des 2. Weltkrieges vergast worden sind.

Während der Gedenkveranstaltung in Jerusalem wird Putin ein Monument einweihen, das den gefallenen Soldaten der Roten Armee gewidmet ist, die während der Militäroperation zur Befreiung von Auschwitz ums Leben kamen.

Quelle:

Israel Heute, 21. Januar 2020 | Yochanan Visser

Veranstaltungen im BZL »Lausitzer Granit«

Inwieweit kommende Termine stattfinden können, müssen wir abwarten, da noch nicht vorausgesagt werden kann, wie lange uns die aktuelle Situation im Ausnahmezustand halten wird und wann wieder Normalität einkehren kann.

3.5. 15 Uhr ZWISCHENSTOPP

7.6. 15 Uhr ZWISCHENSTOPP mit Bettina Ratering – Leiterin von Teen Challenge/Deutschland

21.6. 10 Uhr Anstoß – Der andere Gottesdienst

mit Martin & Gila Rohsmann / Geschäftsführer der »Stiftung-Hope«

1.11. 15 Uhr ZWISCHENSTOPP mit Prof. Dr. med. Henrik Ullrich/Riesa

Der Professor ist seit 2013 ärztlicher Leiter der Radiologie an der Collm Klinik Oschatz. Schwerpunkt seiner klinischen Tätigkeit ist die Interventionelle Radiologie. Außerdem leitet er die Studiengemeinschaft Wort und Wissen e.V.

- Ich habe eine Gemeindeveranstaltung besucht und möchte weiter mit Ihnen in Kontakt bleiben
- Bitte informieren Sie mich über besondere Gemeindeveranstaltungen.
- Ich möchte mit Ihnen einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren.
- Bitte senden Sie mir regelmäßig Ihr Informationsblatt.
- Meine Anschrift:

Terminkalender April

GEBURTSTAGE

Mi 1.			
Do 2.			Frank Heinze
Fr 3.			
Sa 4.	10.00	24-Stunden-Gebet	Christopher Peschel, Eliana Peschel, Benjamin Kuhne
So 5.	10.00	Gottesdienst per Mouseclick unter www.efs-sohland.de/onlinegodi	
Mo 6.			
Di 7.			
Mi 8.			Noemi Wagner
Do 9.		Gründonnerstag	
Fr 10.		Karfreitag	
Sa 11.			Jacob Wolf
So 12.	10.00	Gottesdienst per Mouseclick unter www.efs-sohland.de/onlinegodi	Ostersonntag Jürgen Schüler, Gerd Wünsche
Mo 13.		Ostermontag	Kai Schreiber!
Di 14.			Simon Harig, Rahel Goldammer
Mi 15.			
Do 16.			
Fr 17.			
Sa 18.			
So 19.	10.00	Gottesdienst per Mouseclick unter www.efs-sohland.de/onlinegodi	
Mo 20.			
Di 21.			
Mi 22.			Jürgen Böhme!
Do 23.			Brian Nutnitschansky!
Fr 24.			
Sa 25.	19.30	Lobpreis- und Gebetsabend zu Hause	
So 26.	10.00	Gottesdienst per Mouseclick unter www.efs-sohland.de/onlinegodi	
Mo 27.			
Di 28.			
Mi 29.			
Do 30.			Gabriele Peschel, Helga Hahn, Sabrina Mager

Die genauen Anschriften der Hauskreise befinden sich auf Seite 12.
Evtl. Terminänderungen und Informationen unter www.efs-sohland.de
E-Mail Redaktion: redaktion@efs-sohland.de

**Redaktionsschluss
für Mai 18.4.2020**



Unsere Geburtstagskinder

Wer sich des Armen erbarmt, der leiht dem HERRN, und der wird ihm vergelten, was er Gutes getan hat. *Sprüche 19,17*

2.4. Frank Heinze	12.4. Jürgen Schüler	23.4. Brian Nutnitschansky
4.4. Christopher Peschel	Gerd Wünsche	30.4. Gabriele Peschel
Eliana Peschel	13.4. Kai Schreiber	Helga Hahn
Benjamin Kuhne	14.4. Simon Harig	Sabrina Mager
8.4. Noemi Wagner	14.4. Rahel Goldammer	
11.4. Jacob Wolf	22.4. Jürgen Böhme	

Die Redaktion kann keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. Für korrigierende und ergänzende Hinweise sind wir dankbar.



Lieber Jürgen, lieber Kai und lieber Brian!
Gottes reichlichen und überfließenden Segen zu Euren
»runden« Geburtstagen, viel Freude und Segen in
im Beruf und im Privaten wünschen Euch
herzlichst Eure Geschwister der Jesus-Gemeinde.

Gebet für die Schulen

Do 8–9 Uhr in der Ev. Kirche Sohland (außer in den Ferien)

Tel.: Sabine Schüler: 03 59 36 - 3 11 36

Hilfsdienst

Ich möchte gern **Gebet und/oder praktische Hilfe in Notfällen** anbieten, z. B. Einkäufe, Mahlzeiten zubereiten, Wäsche stopfen/flicken, Kinder betreuen.

Helga Mager – Tel. 03592 / 3 49 77 (bei Abwesenheit auf den AB sprechen)

Die vier Herrnhuter Fragen

1. Wie sieht dein Gebetsleben aus?
2. Wie sieht dein Gedankenleben aus?
3. Wie steht es um deine Ehe bzw. Beziehungen zum anderen Geschlecht?
4. Wer ist Herr über deine Finanzen – bist du frei von Habsucht?



Herzliche Einladung in die EFS »Jesus-Gemeinde«



Am Stausee 1 · 02689 Sohland/Spree · ☎ 035936 – 372 86 · Fax 035936 – 4 13 72
E-Mail: info@efs-sohland.de · www.efs-sohland.de

Auf Wunsch: persönliche Gespräche, Seelsorge, Gebet für Kranke, praktische Hilfen

SET-Notruf Wer ein Problem hat und dafür Unterstützung im Gebet benötigt, kann uns anrufen!
03 59 36 – 3 72 86 ansonsten 035872 – 69 49 32 oder 03 59 36 – 3 49 17

Bankverbindungen:

Konto Gemeinde	Konto Mission	Konto Gemeindezentrum	Jugend – Scheune Sohland e. V.
Volksbank DD-Bautzen IBAN DE37 8509 0000 5536 5710 02	Volksbank DD-Bautzen IBAN DE15 8509 0000 5536 5710 10	Kreissparkasse Bautzen IBAN DE66 8555 0000 1000 0692 29	Kreissparkasse Bautzen IBAN DE98 8555 0000 1000 0259 73

Glaubensbekenntnis der Jesus-Gemeinde

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinab gestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Unsere Hauskreise »Sie blieben aber beständig ... in der Gemeinschaft« Apg. 2,42

*gemeinsames Bibelstudium · gemeinsames Gebet · persönliche Gespräche · füreinander da sein
liebvolle Korrektur · Lobpreis und Anbetung · viel Spaß und Freude*

Hauskreis Herwigsdorf:	Infos: Frank Heinze	Tel. 03 59 36 – 3 49 17
Hauskreis Löbau/Leutersdorf	Infos: Rosemarie u. Rainer Arnstadt	Tel. 0 35 86 – 78 85 76
Hauskreis Sohland-Zentrum:	Infos: Elisabeth u. Jens Kehl	Tel. 03 59 36 – 45 22 44
Hauskreis Sohland-Ellersdorf:	Infos: Karin u. Jürgen Harig	Tel. 03 59 36 – 3 74 22
Geschäftsleute-Hauskreis:	Infos: Jan Nutnitschansky	Tel. 03 59 36 – 3 54 37
Hauskreis »Sozialheim«:	Infos: Ilona Knöfel	Tel. 03 58 72 – 69 49 32
Leiter Jugendarbeit:	Infos: Jürgen Böhme	Tel. 03 59 36 – 3 75 81
Royal Ranger:	Infos: Quirine Sebel	Tel. 0031 645 39 86 92
Mama-Kreis:	Infos: Sabrina Mager	Tel. 0152 – 09 42 07 95
Frauen-Bibelkreis Sohland:	Infos: Ines Böhme	Tel. 0173 – 46 99 133